

**Interpellation Gadiant-Walenstadt (14 Mitunterzeichnende):  
«Rotes Konjunkturpaket: Wie setzt die IV in der Krise ihre 5. Revision um?»**

Gerade in schwierigen Situationen wie in der jetzigen Finanz- und Wirtschaftskrise brauchen wir gesunde, starke Sozialwerke. Eines davon ist die Invalidenversicherung. Seit 2008 wird die 5. IV-Revision in den Kantonen umgesetzt. Ein Hauptanliegen dieser Revision ist die verstärkte Umsetzung des alten Leitsatzes «Eingliederung vor Rente».

Mit der Früherkennung, Früherfassung und Frühintervention sollen eingeschränkt leistungsfähige Personen am bestehenden Arbeitsplatz weiterbeschäftigt werden. Die Aufrechterhaltung des bisherigen Arbeitsplatzes oder die schnellst mögliche Eingliederung sind die Ziele.

Zur Verfolgung dieser Ziele braucht es die Mitarbeit der Arbeitgebenden und entsprechende Arbeitsplätze. Zur Zeit aber gehen Arbeitsplätze auch für gesunde Menschen verloren.

Wir danken der Regierung für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht der Kanton zur Zeit die Möglichkeit die Umsetzung der 5. IV-Revision sicher zu stellen?
2. Was bedeutet die jetzige Krise für die Umsetzung?
3. Sind bis anhin die Hauptziele der Revision, nämlich mehr Menschen mit gesundheitlichen Problemen ins Erwerbsleben einzugliedern und die Ausgaben bei der IV zu senken, teilweise oder ganz erreicht worden?
4. Teilt die Regierung die Befürchtung, dass durch die Finanzkrise vermehrt Menschen «invalidisiert» werden, ohne Aussicht auf IV-Leistungen zu haben? Gibt es eine Verschiebung zur Arbeitslosenkasse und zur Sozialhilfe?
5. Sind in der offenen Wirtschaft genügend Arbeitsplätze für eingeschränkt leistungsfähige Personen vorhanden? Wurden solche neu zur Verfügung gestellt?
6. Welche konkreten Anreize haben Arbeitgebende, gesundheitlich beeinträchtigte Personen weiterzubeschäftigen oder anzustellen und wie eng arbeiten die Arbeitgebende mit der IV zusammen?
7. Wie bewältigen die Eingliederungsfachleute bei der IV-Stelle ihre Arbeit und wie erfolgreich arbeiten sie?
8. Was passiert, wenn keine Eingliederungsmassnahmen in Frage kommen? Können betroffene Personen, deren Arbeitsplätze durch Invalidität gefährdet sind, auch entsprechende berufliche Massnahmen (Umschulung, Arbeitsvermittlung, Wiedereingliederung) in Anspruch nehmen?
9. Wie hat sich die Zahl der Berentungen, resp. der Rentenrevision entwickelt? Wie vielen Personen wurde in welchem Masse wieder Arbeitsfähigkeit attestiert und konnten diese Personen wieder eingegliedert werden?»

16. Februar 2009

Gadiant-Walenstadt

Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Blöchliger Moritzi-Abtwil, Blumer-Gossau, Bosshart-Altenrhein, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Schrepfer-Sevelen